



ERGEBNISDOKUMENTATION

Workshop zur Neu- und Umgestaltung eines Bürgerzentrums in Steinbergkirche

Öffentlichkeitsbeteiligung am 06.02.2025

Stand // 10.02.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass und Ziel	3
2. Ablauf und Beteiligung	4
3. Ergebnisse des Workshops	5
3.1. Welche Raumbedarfe haben Sie?	5
3.2. Welche Art der Nutzung ist vorgesehen?	6
3.3. Welche Ausstattung benötigen die Räumlichkeiten?	7
3.4. Welche Bedarfe bestehen für die Außenanlagen?	8
3.5. In welcher Regelmäßigkeit erfolgt die Nutzung der Räume?	9
4. Fazit und Ausblick	10
5. Anhang	10

1. Anlass und Ziel

Ein zentraler Treffpunkt stellt eine wesentliche Funktion innerhalb einer Dorfgemeinschaft dar und bietet die Möglichkeit zur Identifikation. In Form eines gemeinsamen Bürgerzentrums soll im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Zukunftsgestaltung Daseinsvorsorge“ ein kultureller und sozialer Treffpunkt im Zentrum der Gemeinde Steinbergkirche entstehen.

Mit Fokus auf dem Aspekt einer multifunktionalen Nutzung soll mit dem Um- und Anbau des künftigen Bürgerzentrums ein Raum geschaffen werden, welcher die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kulturakteure der Region vereint.

Vor diesem Hintergrund wurde der Beteiligungsworkshop geplant. Ziel war es, die Bedarfe der verschiedenen NutzerInnen zu erfragen sowie Ideen und Anregungen für die Neugestaltung des Bürgerzentrums zu sammeln, um diese in den späteren Planungsprozess einfließen zu lassen. Hierfür wurden im Vorfeld 25 Vereine eingeladen, um ein möglichst breites Spektrum der künftigen NutzerInnen des Bürgerzentrums einzubeziehen.

2. Ablauf und Beteiligung

Der Workshop zum Um- und Anbau des Bürgerzentrums fand am 06.02.2025 von 18:00 bis 20:00 Uhr in den Räumlichkeiten des derzeitigen Gemeindesaals in Steinbergkirche statt. Insgesamt nahmen Vereinsvertreter, welche sich auf 12 verschiedene Vereine verteilen, an dem Beteiligungsworkshop teil. Hierbei handelte es sich um: das Repair Café, das Dorfkino, Die Zehn Zebras, die Ev.-Lth. Kirchengemeinde Nieharde, der Förderverein des Gospelchores, der Garten der Kulturen, private Theatertherapie, die Kreismusikschule Schleswig-Flensburg, Amtskulturring Steinbergkirche e.V., das Familienzentrum im Amt Geltinger Bucht, der Seniorenbeirat der Gemeinde Steinbergkirche und die internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg.

Für die Versorgung mit Getränken und Snacks wurde durch die Gemeinde Steinbergkirche gesorgt.

Die Veranstaltung begann mit der Begrüßung durch Bürgermeister Jürgen Schiewer. Anschließend stellten Herr Kreutz und Frau Heinrich von der BIG Städtebau GmbH mittels einer vorbereiteten Präsentation (Anhang 1) den zeitlichen Ablauf sowie die Zielsetzung und den Anlass der Veranstaltung dar.

Im Anschluss folgte eine Kurzvorstellung der anwesenden Vereine, in welcher neben Name zudem die aktuelle Mitgliederzahl und die bisherige Zugänglichkeit zu Räumlichkeiten abgefragt wurde. Nach einer kurzen Pause fand die Arbeitsphase in zwei Kleingruppen statt, die durch die ModeratorInnen der BIG Städtebau GmbH geleitet wurden.

Innerhalb der Kleingruppen wurden 5 Fragestellungen bearbeitet:

- Welche Raumbedarfe haben Sie?
- Welche Art der Nutzung ist vorgesehen?
- Welche Ausstattung benötigen die Räumlichkeiten?
- Welche Bedarfe bestehen für die Außenanlagen?
- In welcher Regelmäßigkeit erfolgt die Nutzung der Räume?

In einem zweiten Arbeitsschritt wurden die zuvor geäußerten Wünsche und Bedarfe mit Hilfe von Klebepunkten priorisiert und den genannten Punkten somit eine Gewichtung verliehen.

Dem schloss sich eine gemeinsame Abschlussbesprechung an, in der die ModeratorInnen die Kernaussagen der Kleingruppen präsentierten. Abschließend folgte ein gemeinsamer Ausblick inklusive Danksagung.

Impressionen:



Abbildungen 1-3 (BIG Städtebau GmbH)

3. Ergebnisse des Workshops

3.1. Welche Raumbedarfe haben Sie?

Im Hinblick auf die Raumbedarfe wurde von beiden Kleingruppen der Wunsch nach Zugänglichkeit von der Straße, Lagermöglichkeiten sowie Raum für Kleingruppen und Kinderbetreuung genannt. Mit Blick auf die Priorisierung der genannten Nutzungen wird deutlich, dass Räume für Kleingruppen sowie Begegnungsräume für 20 Personen aufwärts für die Vereine von besonderer Relevanz sind.

Folgende Punkte wurden während des Workshops genannt und wie folgt priorisiert:

Ergebnis/Vorschlag	Priorisierung Grupp 1	Priorisierung Gruppe 2
Zugänglichkeit von der Straße/Sichtbarkeit	0	1
Lagermöglichkeiten	0	2
Räume für Kleingruppen	5	3
Räume für Kinderbetreuung	1	1
Teilbare Räume	4	
Räume für Kinderbetreuung	1	
Öffentliche Toiletten	4	
Kino inklusive Begegnungsraum	1	
Veranstaltungsraum mit Bühne für 60 bis 100 Personen	2	
Klassenräume für ca. 20 Personen	1	
K Veranstaltungsraum bis 40 Personen		2
Robuster Raum z. B. für Kunstangebote		2
Raum für Begegnung ca. 20+ Personen		3
Fußwarme, kleine Räume für Krabbelgruppen		2
Barrierefreie Räume		1

3.2. Welche Art der Nutzung ist vorgesehen?

Im Hinblick auf die Art der Nutzung, welche in den künftigen Räumlichkeiten des Bürgerzentrums vorgesehen sind wird deutlich, dass diese eng an die Angebote der jeweiligen Vereine geknüpft sind und ein breites Spektrum abbilden. Nutzungen, welche in beiden Kleingruppen genannt wurden, ist Cafénutzung sowie Instrumental- und Gesangsunterricht.

Folgende Nutzungen wurden in den Kleingruppen im Workshop zusammengetragen:

Ergebnis/Vorschlag	Gruppe 1	Gruppe 2
Café	x	x
Instrumental- und Gesangsunterricht	x	x
Theater	x	
Kunst	x	
Yoga/Bewegungsangebote	x	
Besprechungsraum	x	
Töpfern	x	
Coworking	x	
Begegnungsort für Dorfbewohner und Geflüchtete		x
Kochen/gemeinsames Essen		x
Gruppenangebote		x
Wöchentliche Kursangebote		x
Kleinkinderspielen		x
Frauentreff mit Deutschkurs und Kinderbetreuung		x
Seelsorge		x
Beratung für Senioren		x

3.3. Welche Ausstattung benötigen die Räumlichkeiten?

Im Hinblick auf die benötigte Ausstattung der Räumlichkeiten wurde in beiden Kleingruppen der Wunsch nach Veranstaltungstechnik, Küche/gemeinsames Kochen, Verdunklungsmöglichkeiten sowie WLAN geäußert. Mit Blick auf die Priorisierung der Ausstattung, finden sich ähnliche Aspekte wieder. Sowohl für Gruppe 1 und 2 wurde die Veranstaltungstechnik als besonders relevant eingestuft. Weitere Ausstattung, welche priorisiert wurde, ist eine Küche sowie gemütliche Möbel/Sofaecken.

Folgende Punkte wurden während des Workshops genannt und wie folgt priorisiert:

Ergebnis/Vorschlag	Priorisierung Gruppe 1	Priorisierung Gruppe 2
Veranstaltungstechnik	5	4
Küche/gemeinsames Kochen	5	3
Verdunklung	1	0
WLAN drinnen + draußen	3	3
Offen/einsehbar	2	
Schallisoliert	2	
Niederschwelliges Buchungssystem	3	
Wickelmöglichkeiten	0	
Piano/Klavier	1	
Geschlechtsneutrale WC's		0
Gute Akustik		2
Waschbecken im Raum		1
Kicker oder Billard		1
Gemütliche Möbel/Sofaecke		4
Robuster Boden		0
Funktionale Möbel		1
Materialschränke		2
Viele Stühle und Tische		1
Teeküche		2

3.4. Welche Bedarfe bestehen für die Außenanlagen?

Im Hinblick auf die Bedarfe für die Außenanlagen wurde von beiden Gruppen ein Bouleplatz, Spielgeräte und ein Grillplatz genannt. In Bezug auf die Priorisierung wurden von Gruppe 1 Radabstellanlagen und von Gruppe 2 Sitzmöglichkeiten als besonders relevant eingestuft.

Folgende Punkte wurden während des Workshops genannt und wie folgt priorisiert:

Ergebnis/Vorschlag	Priorisierung Gruppe 1	Priorisierung Gruppe 2
Gastro	3	
Parkanlage	4	
Terasse	3	
Klare Abgrenzung zum Friedhof/zur Kirche	3	
Werbesäule an B144	1	
Platz für Hundeschule	1	
Radabstellanlagen inkl. Ausleihe, überdacht	5	
Zugang zum Garten	3	
Bouleplatz	3	2
Spielgeräte	2	3
Grillplatz	3	2
Sitzmöglichkeiten		5
Feuerschale		1
Orte zum „finden“		0
Basketballkorb		1
Wegebeleuchtung		1
Platz zum Toben		0
Sonnenschutz		1
Artenvielfalt		3
Fußballtor		0

3.5. In welcher Regelmäßigkeit erfolgt die Nutzung der Räume?

Mit Blick auf die Regelmäßigkeit der Nutzung wird deutlich, dass der Fokus der Vereine auf einer wöchentlichen Nutzung liegt. Sowohl in Gruppe 1 als auch Gruppe 2 gab die Mehrheit der Teilnehmenden an, die Räumlichkeiten einmal pro Woche nutzen zu wollen.

Die Regelmäßigkeit der Nutzung wurde wie folgt eingeschätzt:

Ergebnis/Vorschlag	Gruppe 1	Gruppe 2
Täglich	2	0
Mehrfach die Woche	3	2
Einmal die Woche	6	6
Zweimal im Monat	3	2
Einmal im Monat	3	2
Halbjährlich	2	2
Einmal im Jahr	0	1
Kein Raumbedarf	0	0

4. Fazit und Ausblick

Die Veranstaltung fand eine rege Beteiligung und wurde von den Teilnehmenden als positiv bewertet. In den zwei Kleingruppen wurde rege über die Nutzungsanforderungen eines neuen Bürgerzentrums diskutiert.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass basierend auf der Kleingruppenarbeit, ein künftiges Bürgerzentrum neben Kleingruppenräumen auch einen großen Gemeinschaftsraum und eine Küche bereit halten sollte. Bei der Ausstattung wurde bei den teilnehmenden Vereinsvertretern großer Wert auf eine gute technische Ausstattung inkl. WLAN-Zugang sowie eine ausreichende Zahl an gemützlichen Sitzgelegenheiten gelegt. Dies spiegelt sich ebenfalls in den Anforderungen der Außenanlagen wider: Auch hier wurde der Wunsch nach Sitzmöglichkeiten im Außenbereich geäußert. Zudem wurde von den Teilnehmenden der Wunsch nach überdachten Radabstellanlagen geäußert und anschließend priorisiert.

In Bezug auf die Regelmäßigkeit der Nutzung eines künftigen Bürgerzentrums wurde deutlich, dass die Mehrheit der Vereinsvertreter einmal pro Woche auf die Räumlichkeiten zugreifen möchte.

Die Ergebnisse des Workshops werden hiermit dokumentiert und dienen als Grundlage zur Entwicklung eines Nutzungskonzeptes. Im Anschluss werden die weiteren Planungsschritte angeschoben. Diese Dokumentation stellt hierbei eine Grundlage für die weitere Durchführung der Maßnahmen vor Ort dar.

Wir bedanken uns bei allen TeilnehmerInnen für das Engagement!

5. Anhang

- Anlage 1: Präsentation Beteiligungsworkshop Bürgerzentrum
- Anlage 2: Fotodokumentation der Kleingruppenergebnisse